

# Angedacht: Gestorben und auferstanden



Wir kommen aus der Passionszeit, die sich langsam dem Ende nähert und gehen auf Ostern zu. Die Passionszeit ist eine Fastenzeit, in der einige auf Süßes, auf Fleisch, auf Alkohol oder sogar auf Medien verzichten. Das soll den Blick auf das Wesentliche lenken.

Unser Monatsvers für April drückt genau das aus; das, was den christlichen Glauben aus macht:

*Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende. Röm 14,9*

An den Tod Jesu denken wir an Karfreitag und an seine unfassbare Auferstehung von den Toten an Ostern. Und weil das so wichtig und großartig ist, sind uns dafür sogar 2 Tage zum Gedenken und zum Feiern gegönnt worden.

Also: Christus ist lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende, sprich über einfach alle. Klingt das in unseren Ohren nach einem „Aber“? Die Auferstehung ist faszinierend, toll. Aber er will deshalb Herr über mich sein? Das klingt mit unserer selbstbestimmten Welt nicht kompatibel. Ich entscheide doch lieber selbst über mein Leben.

Wenn wir mal ehrlich sind, funktioniert das allerdings auch nur, so lange wir uns an allgemeingültige Regeln, Gesetze und Normen halten. Ansonsten schränken wir nämlich einen unserer Mitmenschen in seiner/ ihrer Selbstbestimmung ein. So ganz und gar frei sind wir nie in unseren Entscheidungen.

Wenn jetzt Jesus unser Herr ist, was heißt das denn dann?

Es geht Jesus nicht darum, dass er uns mit Verboten das Leben schwer machen will. Mit seinem Weg in den Tod am Kreuz und mit seiner Auferstehung macht Gott uns Menschen ein Angebot:

Der Weg zum ewigen Leben ist möglich! Wenn wir glauben, dass Jesus wirklich auferstanden ist, dann ist das unsere Fahrkarte ins ewige Leben. Mit Jesus als unserem Herrn, sind wir davon befreit, dass in unserem irdischen Leben alles gelingen muss und wir alles schaffen müssen, immer höher, weiter schneller usw. .... Vielleicht sind wir Siegertypen oder Verlierertypen, vielleicht sind wir mit unserem Leben zufrieden, vielleicht haben wir es uns ganz anders vorgestellt: allen gilt das gleiche Angebot: es gibt eine Perspektive über den Tod hinaus.

Deshalb ist Jesus am Kreuz stellvertretend gestorben, damit wir uns nicht das Himmelreich erarbeiten müssen, wie es in anderen Religionen gefordert wird. Und in dem Gott Jesus von den Toten auferweckt hat, hat er uns gezeigt, dass er es kann! Und daran dürfen wir glauben, dass wir Jesus nach unserem Tod in die Ewigkeit folgen dürfen.

Mit österlichem Gruß:  
Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!  
*Anja Wippermann*